

(Brown kann in der Gebirgsgegend seine überlegene Truppenzahl [70000] nicht nützen. Kanonade von früh 7 Uhr bei starkem Nebel: die preuß. Kavallerie wird hart bedrängt, aber ein geschicktes Manöver des Herzogs von Bevern, Angriff der Infanterie mit dem Bajonett, entscheidet den Sieg 3 Uhr nachm. „Nie haben meine Truppen solche Wunder der Tapferkeit gethan, seitdem ich die Ehre habe sie zu kommandieren“. Brf. Fr.s an Schwerin.)

Doch Brown, noch stärker als Friedrich, zog auf dem rechten Elbufer bis Schandau, ohne sich mit den Sachsen vereinigen zu können (Regenwetter), die aus Mangel an Lebensmitteln sich, noch gegen 17000 M., ergaben. August III. floh nach Polen.

1757.

Frankreich brachte Schweden zum Bunde Östreichs, und das deutsche Reich (Regensburg) versprach 60000 M., von denen freilich kaum die Hälfte zusammenkam. Rußland rüstete 100000 M. Die Östreicher strömten zu den Fahnen. Dagegen konnte Friedrich mit England, Hessen-Cassel, Braunschweig und Gotha kaum 200000 (gegen $\frac{1}{2}$ Mill.) aufbringen.



Friedrich fiel nach dem mit Schwerin entworfenen Feldzugsplane in 4 Kolonnen in Böhmen ein und vereinigte sie pünktlich 6. Mai bei Prag, wo Karl von Lothringen östlich am Bizkaberger stand.

Trotz der Ermüdung seiner Truppen und gegen Schwerins Rat schlägt Friedrich sofort los. Schwierige Aufstellung auf dem bergigen und sumpfigen Terrain. Vor dem furchtbaren Kartätschenfeuer der Öst-